

Einweihung der Integrierten Leitstelle München

Am 27. Juli 2017 hat Staatsminister Joachim Herrmann die Integrierte Leitstelle (ILS) München eingeweiht. Im Beisein von ca. 200 geladenen Gästen aus Politik, Feuerwehren und Rettungsdienst erfolgte die feierliche Inbetriebnahme durch einen symbolischen Knopfdruck und eine anschließende Funkdurchsage Herrmanns an alle Einsatzkräfte im Zuständigkeitsbereich der ILS München.

Die ILS München ist für die Alarmerung der Feuerwehr in der Landeshauptstadt, des Rettungsdienstes in Stadt und Landkreis München und der am Katastrophenschutz in München beteiligten Organisationen zuständig. Das Zuständigkeitsgebiet des Rettungszweckverbands München umfasst eine Fläche von fast 1.000 Quadratkilometern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ILS München sorgen an ihren 22 Einsatzleitplätzen und 10 abgesetzten Notrufabfrageplätzen für die Si-

cherheit von hier lebenden rund 1,85 Millionen Einwohnern, sowie zeitweise bis zu 450.000 Berufspendlern und 50.000 Touristen. Staatsminister Herrmann betonte den wichtigen Beitrag, den die ILS München für die Sicherheit der Menschen in und um München leistet und sagte: »Die neue Integrierte Leitstelle München wird in großem Maße zur Sicherheit im Großraum München beitragen, auf dass die Menschen schnell und zuverlässig die erforderliche Hilfe des Rettungsdienstes oder der Feuerwehr erhalten.«

Mit der Inbetriebnahme der ILS München ist der Aufbau des angestrebten Verbundsystems, d.h. die Vernetzung aller 26 Integrierten Leitstellen in Bayern abgeschlossen. Gerade für eine Leitstelle in einem Ballungsraum wie München weist die Vernetzung große Bedeutung auf, da hier zur Bewältigung von Großeinsätzen oder bei Großveranstaltungen häufiger auch auf



Ressourcen aus dem gesamten Regierungsbezirk oder dem Freistaat zurückgegriffen werden muss. Der Freistaat Bayern hat den Aufbau des Systems Integrierter Leitstellen in den vergangenen Jahren nach Kräften unterstützt, beschleunigt und mit erheblichen Investitionen gefördert. Allein im Hinblick auf die ILS München wurden für die Beschaffung der erforderlichen Informations- und Kommunikationstechnik, in die insgesamt ca. 16 Mio. Euro investiert wurden, insgesamt 8,5 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Herrmann: »Diese Summe kann sich sehen lassen und unterstreicht die hohe Priorität, die wir dem Vorhaben zumessen.«

Feuerwehrsymposium

Am Samstag, den 11. November 2017, ab 9 Uhr findet das 20. Münchner Feuerwehrsymposium statt, veranstaltet vom Stadtfeuerwehrverband München e.V. in den Räumlichkeiten der Versicherungskammer Bayern. Das Fachsymposium richtet sich an Führungskräfte und Mannschafts-

dienstgrade, nicht nur aus dem Bereich der Feuerwehr.

In den vergangenen Jahren konnten jeweils ca. 300 Teilnehmer aus ganz Bayern, den benachbarten Bundesländern und aus dem Ausland begrüßt werden. Neben einer Fachausstellung werden das moderne Lernen

in einer Feuerwehr sowie neueste Entwicklungen bei Drohnen für den Feuerwehrdienst sein.

Weitere Infos auf der Website des Stadtfeuerwehrverbands München e.V. unter: www.sfv-muenchen.de.



ICE-Trasse Ebenfeld-Erfurt kurz vor der Inbetriebnahme

Ab Dezember können Fahrgäste die Strecke zwischen München und Berlin in weniger als vier Stunden mit dem umweltfreundlichen Verkehrsträger Bahn zurücklegen. »Aus bayerischer Sicht ist dieser Lückenschluss gar nicht hoch genug einzuschätzen«, betonte Innen- und Verkehrsminister *Joachim Herrmann*. Auch im Nahverkehr schaffe der Freistaat durch die Nutzung der Neubaustrecke mit hohem finanziellem Engagement künftig attraktive Expressverbindungen Richtung Süden. »Für die notwendige Sicherheit auf dem neuen Streckenabschnitt mit insgesamt 29 Brücken und 22 Tunnelbauwerken sind unsere Einsatzorganisationen der Gefahrenabwehr von Feuerwehr, freiwilligen Hilfsorganisationen und THW sehr gut vorbereitet«, würdigte Herrmann an-

erkennend. Gerade die Feuerwehren seien im Vorfeld hier besonders stark gefordert gewesen. Herrmann freute sich, dass sein Ministerium basierend auf einem speziellen Schulungskonzept die Ausbildung von über 50 Feuerwehreinsatzkräften zu Tunnelbrandexperten maßgeblich unterstützen konnte.

Für die in die Notfallplanung der ICE-Neubaustrecke eingebundenen Einsatzkräfte gab Herrmann in der Stadt Rödental einen Empfang mit mehreren Hundert Gästen. Herrmann lobte bei dieser Gelegenheit die Deutsche Bahn AG für die Ausstattung der örtlichen Feuerwehren mit drei neuen, hoch funktionellen Feuerwehrfahrzeugen. Die Spezialfahrzeuge sind für Herrmann ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit auf dieser Bahnstrecke. »Immerhin



betreten insbesondere die örtlichen Feuerwehren mit der Tunnelbrandbekämpfung einsatztaktisches Neuland«, so Herrmann. Zugleich seien die Fahrzeuge ein sichtbares Zeichen der konstruktiven Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Bahn, dem Freistaat Bayern und der örtlichen Gefahrenabwehr in Oberfranken. □

Innenminister Joachim Herrmann übergibt gemeinsam mit dem Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn AG, Klaus-Dieter Josel, Spezialfahrzeuge an die örtlichen Feuerwehren.
Aufn.: Christoph Schedensack.

Großinvestition in den bayerischen Katastrophenschutz

Bayern unternimmt im Katastrophenschutz bereits seit Jahren große Anstrengungen für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger. So hat der Freistaat beginnend mit dem Doppelhaushalt 2009/2010 ein mehrjähriges Investitions- und Beschaffungsprogramm mit einem Volumen von 40 Millionen Euro aufgelegt. Bereits in den vergangenen Jahren konnte die Ausstattung des bayerischen Katastrophenschutzes aus diesen Mitteln weiter verbessert werden. Darüber hinaus hat die Staatsregierung ein neues Sonderinvestitionsprogramm Hochwasser aufgelegt und damit die Weichen für eine optimale Ausrüstung zur Bekämpfung von Hochwasser gestellt. Aus diesen beiden Programmen hat der Freistaat binnen Jahresfrist 9,7 Millionen Euro in moderne Fahrzeuge investiert. Auch der Bund nimmt für den Zivilschutz in Bayern dieses Jahr mehr als 5,6 Millionen Euro in die Hand.

Innenminister Joachim Herrmann übergab im Beisein des Parlamen-

tarischen Staatssekretärs aus dem Bundesinnenministerium, Dr. Günter Krings, Feuerwehren und freiwilligen Hilfsorganisationen in Mühldorf am Inn 83 neue Einsatzfahrzeuge des Katastrophenschutzes aus diesen Investitionsprogrammen. Im Rahmen eines Blaulichtempfangs vor mehr als 400 zumeist ehrenamtlichen Einsatzkräften aus allen Einsatzorganisationen des Freistaats betonte Herrmann, die Sicherheit der Bevölkerung im Freistaat erfordere angesichts der großen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel, der steigenden Mobilität und der latent angespannten Sicherheitslage einen gut ausgerüsteten, starken Katastrophenschutz. Um den hohen bayerischen Sicherheitsstandard aufrecht zu erhalten und nach Möglichkeit noch weiter auszubauen, ist eine moderne Ausstattung in ausreichender Zahl und sind vor allem passende staatliche Rahmenbedingungen, eine effiziente Organisation und natürlich hoch motivierte Einsatzkräfte erforder-



lich. Denn, so Herrmann: »Auch die besten Fahrzeuge nützen nichts ohne Menschen wie Sie, die mit großem Einsatz anpacken und ihren Mitmenschen in Notsituationen helfen. Dafür mein herzliches Vergelt's Gott!« □

Innenminister Herrmann mit Dr. Günter Krings bei der Übergabe der 83 neuen Einsatzfahrzeuge.
Aufn.: Christoph Schedensack.